

Adventsfenster

Heute

Lüdingen

Familie Schefer, 18 Uhr, Hügelsstrasse 6 (beim Sitzplatz)

Hinterforst

Posti-Treff, 17 Uhr, Eichbergstrasse 99

Eichberg

Nadja und Marcel Lüchinger, 18 Uhr, Lattenwaldstrasse 65

Montlingen

Carol und Romeo Loher, 17 Uhr, Gmeindstrasse 17

Kriessern

Adventsweg, Geschichte vom «Hirtenjungen Florian», Rundweg von der Langgasse über die Kanalstrasse, Langgasse, Schulstrasse bis zur Kirche

Marbach

Margrit Büchel, 18 Uhr, Bergstrasse 85

Balgach/Rebstein

Adventsweg, ab Kleinkaliber-Sportschützenstand; gegen 16.30 Uhr Samichlaus auf Rundgang

Berneck

Familien Mathieu und Doenecke-Benz, 18 Uhr, Kübächliweg 7 & 8

Lutzenberg

Seniorenwohnheim Brenden, 17.30 Uhr, mit Trompetenmusik und Samichlaus

Gerne veröffentlichen wir Fotos der aktuellen und beleuchteten Adventsfenster auf rheintal.ch. Wir freuen uns über jedes Bild, das bis 18 Uhr unter redaktion@rheintalmedien.ch eingeht. (red)

Journal

Mittagessen für Senioren im «Trüeterhof»

Thal Das nächste gemeinsame Seniorenmittagessen findet am Dienstag, 12. Dezember, um 12 Uhr im Altersheim Trüeterhof statt. Anmeldungen bis Montagabend an das Altersheim Trüeterhof, Telefon 071 878 65 65.

Frauenadventsfeier im Vikariat

St. Margrethen Die Frauengemeinschaft St. Margrethen lädt ein zur ökumenischen Adventsfeier morgen Donnerstag, 7. Dezember, um 19.30 Uhr im Vikariat (Kaplaneistrasse 2). Der Vorstand freut sich auf eine besinnliche Stunde mit vielen Frauen. Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Stollen und Adventstee.

Ökumenische Advents-Morgenandacht

St. Margrethen Morgen Donnerstag, 7. Dezember, sind um 6.30 Uhr alle zur ökumenischen Adventsandacht in die katholische Kirche eingeladen. Anschliessend Frühstück im Vikariat.

Spielabend für Erwachsene

Berneck Die Evangelische Kirchengemeinde Berneck-Au-Heerbrugg lädt am Montag, 11. Dezember, zum Adventsspielabend ein. Die Organisatoren freuen sich mit den Teilnehmern zu jassen und viele neue Spiele kennenzulernen. Treffpunkt: ab 19 Uhr im Lindenhäus.

Treffpunkt für Alleinstehende

Widnau Der nächste Treffpunkt für Alleinstehende, organisiert vom Gemeinnützigen Frauenverein, findet morgen Donnerstag, 7. Dezember, um 9 Uhr statt. Alle Mitglieder und interessierte Frauen und Männer sind herzlich zum Frühstück ins evangelische Kirchgemeindehaus eingeladen.

Informatik ist eigene Disziplin

Heerbrugg Informatik soll bis spätestens 2023 zum Pflichtfach an Gymnasien werden. Die Erziehungsdirektoren aller Kantone haben dies beschlossen. Die Kanti Heerbrugg indes führt das Fach bereits im nächsten Schuljahr ein.

Benjamin Schmid

Zukünftige Kantonsschülerinnen und Kantonsschüler werden an der Kantonsschule Heerbrugg in den ersten beiden Jahren jeweils zwei Lektionen pro Woche in Informatik unterrichtet. Der Erziehungsrat des Kantons St. Gallen hat am 15. September beschlossen, dass das Fach zusätzlich unterrichtet wird. Es werden keine Lektionen in anderen Fächern gestrichen werden müssen.

Kantonsregierung hat Einführung genehmigt

Dieser Ansicht folgte auch die Regierung des Kantons und genehmigte am 26. September die vom Erziehungsrat erlassene Stundentafel für Gymnasien. «Wir freuen uns über den Entscheid zur Einführung des Informatikunterrichts», sagt Judith Mark, Rektorin der Kantonsschule Heerbrugg, und ergänzt: «Angesichts der Digitalisierung der Gesellschaft bildet das Fach Informatik eine wichtige Ergänzung des breiten Fächerangebots an Gymnasien.»

Im Gegensatz zu Grundlagenfächern wie Deutsch oder Mathe beeinflussen obligatorische Fächer wie Informatik die Maturitätsnote am Ende der Schulzeit nicht.

Informatik nicht promotionsrelevant

Der Informatikunterricht wird an den Gymnasien im Kanton auch nicht promotionsrelevant sein. Dies senke nach Meinung des Erziehungsrats die Schülerbelas-



Der Informatikunterricht gehört an der Kanti bald zum Schulalltag.

Bild: depositphotos/Goodluz

tung und gleiche teilweise die Mehrbelastung durch die höhere Anzahl Schulstunden aus. Da der Kanton St. Gallen den obligatorischen Informatikunterricht im nationalen Vergleich frühzeitig einführen wird, stellt sich die Frage, ob einerseits geeignete Lehrpersonen zur Verfügung stehen und andererseits die nötige IT-Infrastruktur vorhanden ist. Christian Haas, ICT-Verantwortlicher der Kantonsschule Heerbrugg, gibt Entwarnung: «Die

benötigte Infrastruktur ist weitgehend vorhanden und die Lehrpersonen sind gut geschult, um einen modernen und lehrreichen Unterricht zu gewährleisten.» Hingegen sind vor allem die Schülerinnen und Schüler gefordert, schliesslich sei es gemäss Gustavo Aeppli, FG-Präsident Informatik an der Kantonsschule Heerbrugg, beim Informatikunterricht besonders wichtig, viel selber zu machen und auszu-

Informatik wird Pflichtfach

Aargauer Gymnasien nehmen die Vorreiterrolle ein, wenn es um die Einführung eines obligatorischen Informatikunterrichts an Mittelschulen geht. Seit dem Schuljahr 2016/2017 wird Informatik unterrichtet.

Auf nationaler Ebene braucht es zuerst eine Revision der gesetzlichen Grundlagen von Bund

Nebst der Nutzung von Anwendersoftware werden vor allem Themen wie Programmierung, Simulation, Robotik, aber auch Kryptografie, Computerbau und Webseitenentwicklung geschult. Es handelt sich dabei also nicht, wie in den 1970er- bis 1990er-Jahren irrtümlich gelehrt, um modernen Mathematikunterricht, sondern um eine eigenständige Disziplin.

Mit digitaler Welt vertraut machen

Ausserdem werden nach Ansicht Gustavo Aepplis gesellschaftsrelevante Themen wie Social Media und Datensicherheit behandelt.

«Die Schüler werden mit der digitalen Welt vertraut gemacht und können sich darin bewegen», sagt auch der ICT-Verantwortliche der Kantonsschule Heerbrugg, Christian Haas. Ziel sei es, dass die Schülerinnen und Schüler für ihr späteres Studien- und Berufsleben gut gerüstet sind und im internationalen Wettbewerb bestehen können.

und Kantonen. Stimmen Bundesrat und Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) dem revidierten Maturitätsanerkenntnisreglement (MAR) zu, müssen die Gymnasien schweizweit bis 2023 Informatik als Pflichtfach an den Gymnasien anbieten. Im Kanton St. Gallen wird das schon im nächsten Jahr der Fall ein. (bes)

Erfolge gegen Kriminaltouristen

Rheintal In den letzten Wochen konnten die Grenzwachter im St. Galler Rheintal mehrere sogenannte «Kriminaltouristen» festsetzen und Beute sicherstellen.

In acht Fällen konnte die Grenzschutzregion III Kriminaltouristen anhalten. Sie hat Diebesgut in Form von Schmuck, antiken Münzen, Mobiltelefonen, Parfüm und Bargeld sichergestellt. Diverses Einbruchswerkzeug wie Brecheisen, Bolzenschneider, präparierte Schlüssel zum Öffnen von Türen sowie teilweise getarnte Geräte zum Öffnen von Diebstahlsicherungen konnten aus dem Verkehr gezogen werden. Durch den Einsatz eines Sprengstoffspürhundes wurden zwei Schreckschusspistolen entdeckt.

Drei Bulgaren und drei Polen, die Einbruchswerkzeuge mit sich geführt haben, hat das Staatssekretariat für Migration noch an der Grenze einjährige Einreise-

verbote für die Schweiz erteilt. Alle Personen waren in Deutschland wegen Diebstahls verzei-

net. Einer der Polen war zudem in Deutschland wegen bandenmässigen Diebstahls, bewaffne-

ten Diebstahls und in einem Fall wegen besonders schweren Diebstahls zur Fahndung ausgeschrieben.

Ein Mazedonier wurde vor drei Wochen beim Grenzübergang Schaanwald bei der Ausreise nach Österreich kontrolliert. Bei der Kontrolle des Fahrzeuges fanden Grenzwachter mutmassliches Diebesgut in Form von Schmuck und Bargeld. Abklärungen bei der Landespolizei des Fürstentums Liechtenstein ergaben, dass die Gegenstände nur wenige Stunden zuvor aus einem Einfamilienhaus entwendet worden waren. Die kontaktierten Besitzer konnten vor Ort den Schmuck eindeutig identifizieren. (pd)



Am 23. November kontrollierten Grenzwachter im Zug bei Buchs SG einen rumänischen Staatsangehörigen. Im Gepäck des Rumänen fanden sie in einer Chipspackung versteckt diverses mutmassliches Diebesgut.

Bild: pd

«Draufgänger oder Angsthase»

Männer blicken ab einem gewissen Alter auf wesentlich mehr Lebenserfahrungen zurück und haben oft den klassischen Lebensweg durchlaufen (Beruf, Heirat, Kinder, Haus). Eines ist über die Jahre gleich geblieben – die Gefühle. Das Herzklopfen bei einer

ersten Begegnung ist genauso wie mit 15 Jahren.

Die meisten Paare sind geschieden und wer dennoch nach einem neuen Partner Ausschau halten möchte, sieht sich mit mangelnden Gelegenheiten konfrontiert. Viele Männer sind je-

doch verunsichert, wie man die Frauen anspricht. Frauen möchten einen authentischen Mann, der sie zum Lachen bringt und mit dem man interessante Gespräche führen kann. Bei einem offenen Erfahrungsaustausch diskutieren die Teilnehmer des

Männertreffs Rheintal über dieses Thema. (pd)

Männertreff Rheintal: Dienstag, 12. Dezember, 20 Uhr, evangelisches Kirchgemeindehaus an der Neugasse 6 in Widnau.

Journal

Geschichten für die Kleinen in der Bibliothek

Widnau Immer am ersten Mittwoch im Monat wird in der Bibliothek Widnau, Stoffel, eine Bilderbuch-Geschichte für die Kleinen erzählt. Heute Mittwoch, 6. Dezember, 13.30 Uhr, ist es wieder soweit. Wer gern eine Advents-Geschichte hört, ist willkommen, der Eintritt ist frei.

Krippenausstellung im Pfarreizentrum

Heiden Vom Freitag, 8., bis Sonntag, 10. Dezember, findet im katholischen Pfarreizentrum eine Krippenausstellung statt. Es sind Krippen zu sehen, die zum Innehalten, aber auch zum Schmuzzeln einladen. Neben traditionellen Krippen gibt es Krippen, die aus unterschiedlichsten Materialien bestehen, aus verschiedenen Ländern kommen und die Weihnachtsgeschichte auf ungewöhnliche Weise präsentieren. Öffnungszeiten: Freitag, 8. Dezember, von 13.30 bis 19.30 Uhr; Samstag, 9. Dezember, von 15.30 bis 19.30 Uhr (15.30 Uhr: besinnliche Eröffnung mit Harfenmusik und Texten, 17.30 Uhr: Singen und Geschichten an der Krippe); Sonntag, 10. Dezember, von 11 bis 16.30 Uhr (14 Uhr: Gedanken zu einzelnen Krippenfiguren, 16 Uhr: Ein Augenblick an der Krippe, musikalischer Ausklang). Während der Ausstellung ist das Krippencafé geöffnet.